



Keine Bildung ohne Medien!



Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“

Sprecher: Prof. Dr. Horst Niesyto | Email: niesyto@ph-ludwigsburg.de | Internet: www.keine-bildung-ohne-medien.de

Ludwigsburg, 28.02.2011

Die Causa Guttenberg - politischer Umgang konterkariert die Förderung von Medien- und Informationskompetenz

Es ist eine wichtige Aufgabe bei der Förderung von Medienbildung und Medienkompetenz, Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen darin zu unterstützen, Informationen aus unterschiedlichen Quellen zu nutzen, zu beurteilen und verantwortlich mit Informationen umzugehen. Hierzu gehören u. a. Aspekte der Glaubwürdigkeit und der Urheberschaft von Informationen und des korrekten Umgangs mit Texten und Materialien von AutorInnen. In Zeiten von Google und Internet-Plattformen zu verschiedenen Themen ist dies nicht nur für den wissenschaftlichen Bereich eine besondere Herausforderung - gerade in schulischen und außerschulischen Bildungsorten sind die Anstrengungen erheblich zu verstärken.

Die aktuelle Diskussion in Zusammenhang mit den Plagiatsvorwürfen und der Aberkennung des Dokortitels des CSU-Bundestagsabgeordneten und Bundesministers der Verteidigung, Karl-Theodor zu Guttenberg, geht weit über die Causa Guttenberg hinaus und umfasst viele, zum Teil noch zu klärende Dimensionen, die von Fragen des verantwortlichen Umgangs mit wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten an Hochschulen über Fragen der gesellschaftlichen Wertschätzung wissenschaftlicher Arbeit bis hin zu Fragen des gesellschaftspolitischen Stellenwerts der Förderung von Medien- und Informationskompetenz reichen.

Es ist nicht hinzunehmen, dass ein offensichtlich systematischer Verstoß gegen grundlegende Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens, der in der Doktorarbeit von Herrn zu Guttenberg belegt werden kann, in Teilen der Gesellschaft und Politik als „Kavaliersdelikt“ behandelt wird. Ein Mitglied der Bundesregierung hat in besonderer Weise Vorbildfunktion. Die Bundesregierung spricht von der „Bildungsrepublik Deutschland“, die sie voran bringen möchte. In offensichtlichem Widerspruch hierzu steht die Bagatellisierung des gravierenden Fehlverhaltens von Herrn zu Guttenberg bei der Nutzung und Verarbeitung von Informationen anderer AutorInnen. Dieses Verhalten konterkariert Anstrengungen, die Mitglieder der Gesellschaft für einen verantwortlichen Umgang mit Informationen zu sensibilisieren und sie darin zu unterstützen, mit Informationen und Medien kompetent umzugehen.

Prof. Dr. Horst Niesyto